

Editorial

Operativ schwieriges Umfeld – weitere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Das Jahr 2009 war für Industrielieferer eine anspruchsvolle Herausforderung. Um so erfreulicher ist es, dass sich die Dätwyler Gruppe in diesem schwierigen Umfeld mit zum Teil starken Nachfragerückgängen operativ ansprechend geschlagen hat. Die konsequente Fokussierung auf Marktnischen hat sich bewährt und sorgt für eine gewisse Sturmfestigkeit. Auf der strategischen Ebene hat Dätwyler das Berichtsjahr zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit genutzt. So hat die Gruppe mit der Übernahme von Reichelt den Ausbau der Handelsaktivitäten konsequent fortgesetzt.

Unterschiedliche Entwicklung der Konzernbereiche

Der Blick auf die einzelnen Konzernbereiche zeigt eine stark unterschiedliche Entwicklung: Auf der einen Seite erzielte der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen in einem nahezu stabilen Umfeld wechselkursbereinigt ein leichtes Wachstum bei verbesserter Marge. Auf der anderen Seite litten die Konzernbereiche Gummi und Technische Komponenten unter den Nachfrageeinbrüchen der Automobil- respektive der Maschinenindustrie. Je nach Region unterschiedlich von der Wirtschaftskrise getroffen wurde der Konzernbereich Kabel. Insgesamt verzeichnete die Gruppe 2009 trotz einer leichten Erholung im zweiten Halbjahr einen Rückgang des Nettoumsatzes um 14.0% auf CHF 1113.4 Mio. (Vorjahr CHF 1294.9 Mio.). Der Einfluss aus Veränderungen des Konsolidierungskreises belief sich auf 0.4%. Der negative Währungseffekt betrug 3.4%. Bereinigt um diese beiden Faktoren sank der Nettoumsatz um 11.0%.

Gesteigerte Ertragskraft im zweiten Halbjahr

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, hat Dätwyler im Berichtsjahr die Kostenstrukturen – wo nötig – an das veränderte Marktumfeld angepasst. Neben dem Abbau von temporären und befristeten Mitarbeitenden sowie der Einführung von Kurzarbeit war in den Konzernbereichen Gummi und Technische Komponenten die Reduktion des Personalbestands im In- und Ausland – zum Teil auch durch Kündigungen – nicht zu vermeiden. Dank der raschen Umsetzung der Kostensenkungsmassnahmen hielt sich der Rückgang beim Betriebsergebnis (EBIT) im Rahmen. Die Zentralisierung der Logistik und die Schliessung der lokalen Verkaufsstellen im Fachhandel verursachten Restrukturierungskosten, Sonderkosten und Impairments von CHF 19.5 Mio. Als Folge fiel das Betriebsergebnis im Vergleich zum Rekordwert des Vorjahres um 47.5% auf CHF 70.4 Mio. (Vorjahr CHF 134.2 Mio.). Damit belief sich die EBIT-Marge auf 6.3% (Vorjahr 10.4%). Die im Vergleich zum ersten Halbjahr gesteigerte operative Ertragskraft zeigt, dass sich die tiefere Kostenbasis bereits positiv auswirkt. Auf Stufe Nettoergebnis resultierte für das Gesamtjahr ein Rückgang um 47.8% auf CHF 57.2 Mio. (Vorjahr CHF 109.6 Mio.). Angesichts der



Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen als konjunkturreistente Stütze.

leichten Konjunkturerholung sowie der intakten Zukunftsaussichten der Dätwyler Gruppe beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von CHF 1.20 pro Inhaberaktie und CHF 0.24 pro Namenaktie. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 32.3%.

Strategische Projekte zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Auf der strategischen Ebene hat Dätwyler 2009 verschiedene Projekte zur Stärkung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit eingeleitet und umgesetzt:

■ **Anpassung des Geschäftsmodells im Fachhandel**

Ausgelöst durch die Wirtschaftskrise hat das Fachhandelsunternehmen Maagtechnic die notwendigen Anpassungen an den Strukturwandel beschleunigt vollzogen. Durch eine Kombination von operativen und strategischen Massnahmen hat das Dätwyler Unternehmen einerseits die Kostenbasis um rund CHF 20 Mio. reduziert und andererseits das Geschäftsmodell auf die zukünftigen Kundenbedürfnisse ausgerichtet: weg von lokalen Verteilzentren mit Läden und Abholservice, hin zu einem zentralen Logistikzentrum mit leistungsfähigem Webshop und 24-Stunden-Lieferservice.

■ **Ausbau der Standorte in Tiefkostenländern**

Auch mit dem Aufbau neuer und der verstärkten Nutzung bestehender Fertigungsstandorte in Tiefkostenländern entsprechen wir einem Bedürfnis unserer mehrheitlich global tätigen Kunden. So hat der Konzernbereich Gummi 2009 die Verlagerung der Produktion für den NAFTA-Raum von den USA nach Mexiko vollzogen. Der Konzernbereich Kabel hat im Berichtsjahr in Shanghai und Suzhou in neue Fertigungsanlagen investiert und die Kapazitäten der chinesischen Werke ausgebaut. Im Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen haben wir uns nach intensiven Abklärungen für den Aufbau einer eigenen Fertigung im Zukunftsmarkt Indien entschieden.

■ **Auslagerung der ICT-Infrastruktur**

Im Bereich ICT (Information and Communications Technology) hat sich die Dätwyler Gruppe im Berichtsjahr entschieden, die Synergien innerhalb des Konzerns besser zu nutzen. Nach einer detaillierten Bestandesaufnahme und Analyse in allen Konzernbereichen hat die Gruppe mit Siemens IT Solutions and Services (SIS) per Anfang 2010 einen Full-Outsourcing-Vertrag zum Betrieb der weltweiten ICT-Infrastruktur abgeschlossen. Damit erwartet die Gruppe Kosteneinsparungen und erhöht gleichzeitig die ICT-Servicequalität und -flexibilität.

■ **Akquisitorisches Wachstum**

Neben der strategischen Arbeit zur Förderung des organischen Wachstums hat Dätwyler 2009 die Chancen für akquisitorisches Wachstum genutzt. Mit der Übernahme der deutschen Reichelt (Jahresumsatz CHF 150 Mio.) per Anfang 2010 macht Dätwyler einen weiteren Wachstumssprung in der Katalogdistribution und führt die Strategie zum Ausbau der Handelsaktivitäten konsequent fort. Weitere Übernahmen im Berichtsjahr betrafen die skandinavische Nordic Power zur Erweiterung der Kundenbasis in der Katalogdistribution sowie die Schweizer SymbioTec zur Stärkung der Engineeringkompetenz im Konzernbereich Kabel.

Multi-Nischenplayer-Strategie bewährt sich

Das anspruchsvolle Jahr 2009 zeigt, dass sich die strategische Ausrichtung der Dätwyler Gruppe als Multi-Nischenplayer bewährt. Die Gruppe konzentriert sich auf klar abgrenzbare Marktnischen, die Möglichkeiten zur Differenzierung bieten, über hohe Eintrittsbarrieren verfügen und langfristig Wachstumspotenzial aufweisen. Die bearbeiteten globalen und regionalen Nischen verfügen über unterschiedliche Zyklen, sowohl was die geografische als auch die branchenspezifische Entwicklung betrifft. In Krisenzeiten sorgt diese Kombination für Stabilität und Kontinuität und verhindert auf Gruppenebene existenzbedrohende Umsatz- und Gewinneinbussen. Dazu kommt, dass Dätwyler die Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs vor 2009 genutzt hat, um die Fokussierung innerhalb der bearbeiteten Marktnischen voranzutreiben und so die Positionen ihrer Unternehmen zu stärken. Als Marktführer sind unsere Unternehmen vor überproportionalen Nachfragerückgängen geschützt.

Nachhaltiges Bilanzmanagement

Diese Stabilität aufgrund des Geschäftsportfolios und der Marktposition verstärken wir durch ein nachhaltiges Bilanzmanagement: So konnten wir im Berichtsjahr durch das aktive Bewirtschaften des Nettoumlaufvermögens freie Mittel generieren, die zur Rückzahlung von Bankschulden von CHF 113.2 Mio. genutzt wurden. Durch die Zunahme des Eigenkapitals und die Verkürzung der Bilanz stieg gleichzeitig die Eigenkapitalquote per Ende Jahr von 58.7% auf solide 67.7%. Dazu kommt ein Liquiditätsüberschuss von CHF 40.1 Mio. In der Summe verfügte Dätwyler auch im Krisenjahr 2009 über die finanziellen Mittel, um Marktanteile zu gewinnen, die strategischen Innovationsprojekte voranzutreiben und die Basis für nachhaltig profitables Wachstum in der Zukunft zu legen. Dätwyler profitiert davon, dass gerade in schwierigen Zeiten die Kunden in allen Industrien die führenden und soliden Lieferanten bevorzugen.

Ausblick 2010: Verhalten optimistisch

Nach einem schwierigen Jahr blickt das Management mit etwas mehr Zuversicht in die Zukunft. Die für das Unternehmen wichtigen Märkte scheinen sich wieder zu stabilisieren. Dätwyler will den intakten unternehmerischen Spielraum auch 2010 zum Gewinn von Marktanteilen nutzen. Dazu kommt die erstmalige Konsolidierung von Reichelt mit einem Jahresumsatz von rund CHF 150 Mio. Auf der Kostenseite hat die Dätwyler Gruppe die Strukturen den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Bei gleichbleibendem Marktumfeld sollten wir daher 2010 den unteren Rand des langfristigen Zielbereichs der EBIT-Marge von 8% bis 12% wieder erreichen. Ermöglicht wird dies durch engagierte und kompetente Mitarbeitende auf allen Stufen. Ihnen danken wir ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohl der Dätwyler Gruppe. Ein besonderer Dank geht an unsere Kunden, die uns mit ihrem Vertrauen auch in anspruchsvollen Zeiten bestärken. Unseren Aktionären danken wir für ihre Treue und Verbundenheit.

Für den Verwaltungsrat



Ulrich Graf, Präsident

Für die Konzernleitung



Dr. Paul J. Hälg, CEO